

Dels'er Kreisblatt.

Erscheint jeden Freitag.
Pränumerationspreis vierteljährlich
60 Pf.,
durch die Post bezogen 75 Pf.



Inserate werden bis Donnerstag
Mittag in der Expedition
angenommen und kostet die 3gespaltene
Zeile 10 Pf.

Redakteur: Hugo Ludwig.
Druck und Verlag von A. Ludwig in Dels.

Nr. 35.

Dels, den 2. September 1904.

42. Jahrg.

Am t l i c h e r T h e i l.

A. Bekanntmachungen des Königlichen Landraths.

Nr. 395. Dels, den 30. August 1904.

Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, dem Glöckner Eduard Raschner zu Dels das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens zu verleihen.

Nr. 396. Dels, den 25. August 1904.

Um der Mäuseplage zu begegnen, ersuche ich die Grundbesitzer des Kreises, die Vertilgung der Mäuse auf den Feldern, Wegen und Gräben mit allen zulässigen Mitteln zu bewirken.

Die Ortspolizeibehörden wollen gegen Säumige auf Grund der Polizeiverordnung vom 1. Februar 1903 Kreisblatt Seite 19 mit Strafen vorgehen. Ich bemerke hierzu, daß eine Bestrafung erst möglich ist, nachdem die Ortspolizeibehörde in ortsüblicher Weise bekannt gemacht hat, daß für ihren Bezirk oder einen Theil desselben das Bedürfnis einer allgemeinen Vertilgung der Feldmäuse vorliegt.

Nr. 397. Dels, den 30. August 1904.

Der Gasthofbesitzer Robert Schmidt in Kraschen beabsichtigt, auf seinem Grundstück Kraschen Nr. 13 ein Schlachthaus zu errichten.

Gemäß § 17 der Gewerbeordnung vom 1. Juli 1883 (R.-G.-B. Seite 177 ff.) bringe ich dieses Vorhaben mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß Einwendungen innerhalb 14 Tagen schriftlich in zwei Exemplaren oder zu Protokoll bei mir anzubringen sind. Nach Ablauf obiger Frist sind Einwendungen nicht mehr zulässig.

Beschreibung und Zeichnung der Anlage liegen in meinem Amtszimmer zur Einsicht offen aus.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen habe ich einen Termin auf

Sonnabend, den 17. September 1904,

Vormittags 10 Uhr,

in meinem Amtszimmer hier selbst anberaunt, wozu ich den Unternehmer und die Widersprechenden mit dem Bemerken hierdurch vorlade, daß im Falle des Ausbleibens gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden wird.

Nr. 398. Breslau, den 14. August 1904.

Vielfache Zuschriften an mich, sowie wiederholte Erörterungen in der Presse haben mir gezeigt, daß die Bestimmungen des Ausnahmestarfs für Futtermittel vom 28. Juli d. J. in weiten Kreisen mißverstanden werden. Die

Behauptung, daß dem Händler die Vergünstigungen des Tarifs nicht zu Gute kämen, er vielmehr nach dem alten erhöhten Tarife Futtermittel beziehen müsse, trifft nicht zu. Der Tarif gewährt nach den unter III. aufgeführten Anwendungsbedingungen Händlern und anderen Personen die gleichen Frachtermäßigungen wie den Landwirthen, sofern nur der Nachweis erbracht wird, daß die betreffende Sendung dem Zweck der Nothstandsmaßregel: Erhaltung des Viehbestandes in den Nothstandsgebieten zu dienen bestimmt ist.

Allen Frachtbrief-Adressaten, Händlern und anderen Personen wird daher der Unterschied zwischen der gewöhnlichen und ermäßigten Fracht nachträglich erstattet, wenn sie dies binnen 3 Monaten nach Ankunft der Sendung beantragen und nachweisen, daß die Waare für Verbraucher, welche die unter 2 b des Tarifs angegebenen Bedingungen erfüllen, bestimmt gewesen, von diesen in Empfang genommen und daß ihnen nur der ermäßigte Satz in Rechnung gestellt worden ist.

Euer Hochwohlgeboren ersuche ich ergebenst, die Landräthe im Sinne dieser Verfügung auf die Bestimmungen des Tarifs hinzuweisen.

Um dem zu begegnen, daß dem kleinen Landwirth, welcher vielfach beim Zwischenhändler seinen geringen Bedarf deckt, die Frachtermäßigung nicht zu theil wird, weil der Großhändler dem Zwischenhändler die Waare nur zum erhöhten Tarifsatz abgeben kann, ist es wünschenswerth, bei den kleineren Besitzern den gemeinsamen Bezug größerer Vorräthe in Anregung zu bringen.

Die Landwirthschaftskammer habe ich zu einer gleichen Anregung veranlaßt.

Der Oberpräsident der Provinz Schlesien.

Jedlik.

Dels, den 1. September 1904.

Vorstehendes bringe ich zur Kenntniß der Kreisbewohner.

Nr. 399.

Breslau, den 17. August 1904.

In Ergänzung unseres Rundschreibens vom 5. Juli 1904 II. a. 10258 I. 4 machen wir darauf aufmerksam, daß für Geisteskranke, Epileptische und Idioten im Alter unter 18 Jahren zur Aufnahme in eine Privatanstalt ein kreisärztliches Attest nicht erforderlich ist. (Vergleiche Ministerialerlaß vom 26. März 1901 und § 22 der Anweisung über die Unterbringung in Privatanstalten für Geisteskranke, Epileptische und Idioten — Ministerialblatt Seite 104. —)

Der Landarmen-Verband der Provinz Schlesien.

Dels, den 26. August 1904.

Vorstehendes bringe ich mit Bezug auf meine Kreisblatt-Bekanntmachung vom 13. v. Mts. zur Kenntniz der Ortsbehörden.

Nr. 400. Dels, den 1. September 1904.

Die hiesige Kreisarztstelle ist dem königlichen Kreisarzt Dr. med. Bachmann übertragen; derselbe hat das Amt am heutigen Tage übernommen.

Nr. 401. Dels, den 1. September 1904.

Am 28. v. Mts. ist in Pangau ein tollwuthverdächtiger Hund getödtet worden.

Unter Bezugnahme auf §§ 37 und 38 des Reichsgesetzes vom ^{28. Juni 1880}_{1. Mai 1894} und die Bundesraths-Instruktion vom 27. Juni 1895 ordne ich hiermit an:

1. Sämmtliche Hunde in Pangau, Galbitz, Ober- und Nieder-Mühlwitz, Naufe, Buchwald, Wottsdorf sind sofort auf die Dauer von drei Monaten festzulegen (Ankettung oder Einsperrung) oder mit einem sicheren, das Beißen verhindernden Maulkorbe versehen an der Leine zu führen. Ohne polizeiliche Genehmigung dürfen Hunde aus dem gefährdeten Bezirk nicht ausgeführt werden.

2. Die Verwendung der Jagdhunde bei der Jagd wird nur unter der Bedingung gestattet, daß dieselben außer der Zeit des Gebrauchs (außerhalb des Jagdreviers) mit einem sicheren Maulkorbe versehen an der Leine geführt oder festgelegt werden.

3. Die Benutzung der Hunde zum Ziehen ist nur dann gestattet, wenn dieselben fest angeschirrt, mit einem sicheren Maulkorbe versehen sind und außerhalb der Zeit des Gebrauchs festgelegt werden.

Diejenigen Hunde, welche innerhalb der bezeichneten Bezirke während der Sperrzeit frei umherlaufend getroffen werden, können auf polizeiliche Anordnung sofort getödtet werden. Dasselbe muß geschehen bezüglich derjenigen Hunde und Ragen, bei welchen der Verdacht vorliegt, daß sie von einem wuthkranken Hunde gebissen sind. Die Ortspolizei-

und Ortsbehörden der gesperrten Bezirke haben für die Durchführung vorstehender Anordnungen zu sorgen, deren Befolgung zu überwachen und Uebertretungen derselben, welche nach § 66 zu 4 des Reichsgesetzes vom ^{28. Juni 1880}_{1. Mai 1894} mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder entsprechender Haft bestraft werden (sofern nicht nach den gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist), unnachsichtlich zur Anzeige zu bringen. Die Sperre endet mit Ablauf des 30. November d. J.

Nr. 402. Dels, den 29. August 1904.

Des Königs Majestät haben mittels Allerhöchsten Erlasses vom 22. Dezember 1902 die Veranstaltung einer Gelb-Lotterie zur Freilegung des königlichen Schlosses in Königsberg in Pr., sowie mittels Allerhöchsten Erlasses vom 9. August d. Js. die Veranstaltung einer solchen zur Wiederherstellung des Domes daselbst und den Vertrieb der Loose beider Lotterien im ganzen Umfange der Monarchie zu genehmigen geruht. Beide Lotterien werden gemeinsam in sechs Serien (8—13) mit je 220930 Loosen zum Preise von drei Mark für das Loos einschließlich der Reichsstempelabgabe gespielt. Die Zahl der Gewinne beträgt in jeder Serie 10169 im Gesamtbetrage von 236400 Mark. Die erste Ziehung findet vom 15. bis 17. September d. Js. statt.

Nr. 403. Dels, den 24. August 1904.

Personal-Chronik.

Bestätigt: Die Wiederwahl des Bauergutsbesizers Anton Gebel als Gemeindevorsteher von Groß-Zöllnig; die Anstellung des Stellenbesizers Johann Pietisch aus Mittel-Mühlatschütz als Amtsdieners des Amtsbezirks Mühlatschütz; die Anstellung des Häuslers Anton Müller aus Netze als Amtsdieners für den Amtsbezirk Ludwigsdorf; der Freistellenbesizer Zimmer als Schöffe von Alt-Gluth.

Ernannt: Der Revierförster Schmidt aus Mittel-Mühlatschütz zum Amtsvorsteher-Stellvertreter des Amtsbezirks Mühlatschütz.

Der königliche Landrath.

J. B.:

Graf Yorck von Wartenburg,

Kreisdeputirter.

B. Bekanntmachungen anderer Behörden.

Berlin, den 28. Juli 1904.

Ausnahmetarif für folgende Futtermittel:

Erbsenschalen, auch zerkleinert;
Erbsenschalen, desgl.;
Futterkräuter, frische;
Futterrüben (Runkelrüben), Mohrrüben (Möhren, gelbe Rüben), Kohlrüben, weiße Rüben, (ausgenommen Zeltomer und Märkische Rübsen), ferner Rübenschnitz, auch gedörrte oder getrocknete, Schnitzabfälle und Köpfe von Zuckerrüben;
Fleischfuttermehl;
Getreide- (Weizen-, Mais-, Hirse- u. s. w.) Keimlinge;
Gerstenschalen;
Häpfel;
Heu;
Hirsechalen, auch zerkleinert;

Mele, wie im Spezialtarif III. genannt;
Maiskuchen und Maiskuchennehl;
Malzkeime;
Malztreber, getrocknete;
Malztreber, nasse und Trester;
Melasse, zu Futterzwecken bestimmt;
Melassefutter (Melasse mit anderen Artikeln zu Futterzwecken gemischt);
Oelkuchen, Oelkuchennehl, wie im Spezialtarif III. genannt;
Preßrückstände von Kartoffeln oder Rüben, Diffusionsrückstände, auch gemahlen;
Reisabfälle, Reishülsen, Reisfuttermehl bezw. Reiskeile, wie im Spezialtarif III. genannt;
Reisigfutter (ein aus Reisig hergestelltes Futtermittel);
Reisighäpfel und Reisigkuchen;

Müßensyrup, ungereinigter, wie im Spezialtarif III. genannt;

Samen, entölte, wie im Spezialtarif III. genannt;

Schlempen aller Art, nasse oder getrocknete, auch gemahlen;

Spreu, Buchweizenschalen, Haferchalen und Gerstenschalen, auch wenn als Streumittel verwendet;

Stroh, auch Raps- und Reisstroh;

Blehzucker, zu Futterzwecken durch Beimischung anderer Futtermittel denaturirt.

Der Ausnahmetarif wird angewendet, wenn die Futtermittel in Wagenladungen zur Beförderung innerhalb des unter I. bezeichneten Geltungsbereichs aufgegeben und die nachstehend angegebenen Bedingungen erfüllt werden. Wegen der Frachtberechnung für gemischte Ladungen s. die Bestimmungen unter II., 2—4.

Gültig

vom 1. August 1904 bis einschließlich 30. Juni 1905.

I. Geltungsbereich.

Der Tarif gilt für Sendungen

von

sämtlichen Stationen der preussisch-hessischen Staatsbahnen, der Militäreisenbahn und der oldenburgischen Staatsbahnen nach

den Nothstandsbezirken in der Provinz Schlesien, wenn das landwirtschaftliche Besitzthum, für dessen Betrieb die Sendung bestimmt ist, innerhalb des Nothstandsbezirks liegt, gleichviel, ob der Bezug der Sendung über eine außerhalb des Nothstandsbezirks liegende Eisenbahnstation erfolgt.

II. Frachtberechnung.

1. Für Wagenladungen von mindestens 10 t oder bei Frachtzahlung für mindestens dieses Gewicht von jedem Wagen wird die Fracht bei Erfüllung der Anwendungsbedingungen unter III. nach den in den Kilometerzeigern der betreffenden Gütertarife angegebenen Entfernungen zu den um 50 % ermäßigten Sätzen des Spezialtarifs III. berechnet. Mindestens werden jedoch 12 Mark für die Wagenladung von 10 t erhoben.

2. Für halbe Ladungen von mindestens 5 t oder bei Frachtzahlung für mindestens dieses Gewicht von jedem Wagen der genannten Futtermittel werden unter den gleichen Bedingungen die Sätze des Spezialtarifs II. um 50 % ermäßigt. Mindestens werden jedoch 7 Mark für die Wagenladung von 5000 kg erhoben.

3. Für gemischte Ladungen wird beim Verlande auf Entfernungen über 55 km*) der Theil der Fracht, der auf die dem Ausnahmetarif angehörigen Futtermittel dem Gewichte nach entfällt, um 50 % ermäßigt. Im übrigen verbleibt es hinsichtlich der Frachtberechnung bei den Vorschriften im Theil I. des deutschen Gütertarifs**).

4. Im Verkehr von und nach den dem Ausnahmetarif nicht beigetretenen Bahnen (auch ausländischen) werden die Frachtaufschläge für die von den Sendungen durchlaufenen Strecken der unter I. bezeichneten Bahnen bei Wagenladungen von mindestens 10 t nach den um 50 % ermäßigten Sätzen des Spezialtarifs III., bei halben Wagenladungen nach den um 50 % ermäßigten Sätzen des Spezialtarifs II. berechnet.

Anmerkung zu 1 bis 4: Die durch Abzug von 50 oder 25 % von den tarifmäßigen Frachtsätzen zu ermittelnden Ausnahmesätze werden spitz berechnet (z. B. 0,41 Mark — 25 % = 0,3075 Mark) und erst die hiernach sich ergebenden Frachten in üblicher Weise abgerundet.

*) Der niedrigere Satz für 55 km wird auf kürzere Entfernungen übertragen.

**) §§ 10 bis 11 der allgemeinen Tarifvorschriften:

III. Anwendungsbedingungen.

1. Der Tarif gilt nur für Sendungen in überwiegender Fracht (Zahlung durch den Empfänger).

2. Die ermäßigte Fracht wird sogleich oder bei der Einlösung des Frachtbriefes berechnet,

a. wenn der Frachtbrief an einen Landwirth oder eine landwirthschaftliche Verwaltung (Gutsverwaltung) gerichtet ist und in der Inhaltsangabe den Zusatz enthält: „zum Verbrauch im eigenen landwirthschaftlichen Betriebe des Empfängers“;

b. wenn der nicht als Landwirth oder landwirthschaftliche Verwaltung im Frachtbriefe bezeichnete Empfänger eine Bescheinigung des Kreislandraths oder der Ortspolizeibehörde oder der Landwirthschaftskammer darüber beibringt, daß er den landwirthschaftlichen Betrieb selbstständig ausübt und die in dem vorgelegten Frachtbriefe bezeichnete Waare im eigenen Betriebe verwenden wird;

c. wenn der im Frachtbrief bezeichnete Empfänger zwar nicht selbst Landwirth ist, aber — unbeschadet des dem Absender nach § 64 der Eisenbahnverkehrsordnung zustehenden Verfügungsrechts — die Aushändigung des Frachtbriefes und der Sendung auf der Bestimmungsstation an einen Landwirth verfügt, der die vorstehend unter Ziffer 2b. angegebenen Bedingungen erfüllt; in diesem Falle wird der Frachtbrief auf den letzteren bahnamtlich geändert und von diesem die Fracht erhoben.

3. Wird eine Sendung zum Zwecke der Vertheilung auf mehrere Verbraucher bezogen, so wird zunächst die gewöhnliche Fracht berechnet. Dem Frachtbriefadressaten wird der Unterschied gegen die ermäßigte Fracht nach diesem Ausnahmetarif erstattet, wenn er dies binnen drei Monaten nach Ankunft der Sendung bei der der Empfangsstation vorgelegten Eisenbahndirektion unter Vorlage des Originalfrachtbriefes beantragt und die Vertheilung der Waare auf solche Verbraucher nachweist, welche die vorstehend unter 2b. angegebenen Bedingungen erfüllen.

Zu dem Ende hat er außer den dort vorgeschriebenen Bescheinigungen ein von ihm und den einzelnen Verbrauchern vollzogenes Verzeichniß einzureichen, das sowohl die von den Verbrauchern in Empfang genommene Menge als auch den ihnen dafür berechneten Antheil an der Fracht dieses Ausnahmetarifs anzeigt.

Ist von dem Frachtbriefadressaten gleichartige Waare von einem gleichen Ort zu gleichem Frachtsatz in mehreren Wagenladungen bezogen, so bedarf es nicht des Nachweises, aus welcher Sendung der einzelne Verbraucher die in Empfang genommene Menge erhalten hat, vorausgesetzt, daß die Summe dieser Theilbezüge die Gesamtmenge der von dem Frachtbriefadressaten bezogenen Wagenladungen ausmacht.

Dieser Ausnahmetarif sowie Aenderungen und Ergänzungen werden im Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen

Gemeinsame Bestimmungen für alle Wagenladungen:

§ 10.

Wagenladungen können aus verschiedenartigen Gütern, auch verschiedener Hauptklassen gebildet werden, soweit nicht Bestimmungen der Eisenbahnverkehrsordnung entgegenstehen (vergl. § 52 [7] der Eisenbahnverkehrsordnung).

§ 11.

1) Wenn aus ungleich tarifrten Gütern eine Wagenladung gebildet wird, so wird die Fracht für die ganze Sendung auf Grund des höchsten, für einen Theil der Sendung geltenden Tariffazes ermittelt, sofern nicht bei getrennter Gewichtsangabe nach den §§ 5 bis 9 die Einzelberechnung sich billiger stellt.

2) Wird für eine Frachtbriefsendung Stückgut- und Wagenladungsfracht in Einzelberechnung erhoben, so sind zur Berechnung der Stückgutfracht 10 kg als Mindestgewicht anzunehmen. Auf den als Stückgut verrechneten Theil der Sendung finden im übrigen die Bestimmungen für Wagenladungen Anwendung.

Staatsanzeiger und in der Zeitung des Vereins Deutscher Eisenbahnverwaltungen bekannt gemacht.

Königliche Eisenbahndirektion
als geschäftsführende Verwaltung.
J. B.: Behrent.

Nieder-Woitsdorf, den 30. August 1904.

Unter dem Schweinebestande des Dominiums Nieder-Woitsdorf ist die Schweinepeste ausgebrochen.
Stallsperrre ist verhängt.

Der Amtsvorsteher.
Edhard.

Breslau, den 15. August 1904.

Der Bedarf des hiesigen Königl. Untersuchungsgefängnisses (Neue Graupenstraße) an Wirtschaftsgegenständen für die Zeit
vom 1. November 1904 bis 31. Oktober 1905
mit ungefähr

82000 kg Graubrot, das ist Brot aus gebeuteltem Roggenmehl mit 15 vom Hundert Kleienabzug,
5100 kg Weißbrot, das ist aus reinem Roggenmehl hergestelltes Roggenweißbrot,
4100 kg unausgelassenes Rindsnierentalg,
3300 kg Rindfleisch,
400 kg geräucherter Schweinespeck,
860 kg frischer Schweinespeck,
2500 kg Binsen,
2200 kg Bohnen,
130 kg Butter,
1300 Stück Eier,
5400 kg Erbsen,
1050 l Eßig,
3300 kg Gerstmehl,
50 kg Weizenmehl,
2100 kg gew. Graupen,
2500 kg Hafergrütze,
3200 kg Gerstgrütze,
3200 kg Buchweizengrütze,
100 kg Kümmel,
7700 l Milch,
60 kg Pfeffer,
30 kg Perlgraupen,
1200 kg Reis,
60 kg Weizengries,
147000 kg Kartoffeln,
3000 kg gelbe Rüben,
3000 kg Kohlrüben,
2000 kg Weißkohl,
400 kg gelbe Seife,

500 kg Schmierseife,
400 kg Soda,
10 kg Lederseife,
10 kg Thran zu Schuhseife,
3600 kg Langstroh (Lagerstroh),
Suppenkräuter zu 151200 Mittagsportionen,
500 kg Semmel,
1300 kg Roggenmehl,
200 kg gedörrter Weißkohl,*)
400 kg gedörrtes Wirsinggemüse,
200 kg gedörrte Kohlrüben,*)
200 kg gedörrte Karotten,*)
100 kg Senf oder Mostsch,
50 l Weißbier,
750 Stück Heringe,
25 kg Streuzucker,
4500 kg Hafer,
3800 kg Heu,
3800 kg Roggenkrummsiroh,
30 kg Fahlleder,
100 kg Wildschaffleder

soll schriftlich verbunden werden.

Verdingungsstermin

Dienstag, den 20. September 1904,
Vormittags 10 Uhr,

im Untersuchungsgefängnis.

Die Lieferungsbedingungen können in der Gefängnisinspektion eingesehen oder gegen Erstattung der Schreibgebühren von dem Unterzeichneten bezogen werden. Mündliche Angebote werden nicht entgegengenommen. Dem Angebot auf Kartoffeln muß eine Probe beigelegt werden.

Der Erste Staatsanwalt.

Nr. 000.

Dels, den 29. August 1904.

Obstverwerthungskursus zu Stegnitz.

Der zweite diesjährige Obstverwerthungskursus am Obstbauinstitut der Landwirtschaftsschule zu Stegnitz findet vom 26–29. September cr. statt. Derselbe umfaßt:

Die Obstweinbereitung, das Dörren des Obstes, die Herstellung von Mus, Gelé, Pasten, Fruchtstäben, Marmeladen u.

Auskunft erteilt und Anmeldungen bis zum 24. September nimmt entgegen der Direktor der Landwirtschaftsschule Dr. A. Wahrenholz.

*) Der Bedarf an dem betreffenden Dörrgemüse erhöht sich auf ungefähr je 400 kg wenn der Zuschlag für das entsprechende frische Gemüse nicht erteilt wird.

Mittheilung hierüber erfolgt noch vor Abschluß des Vertrages.

Beilage zu Nr. 35 des Delfer Kreisblattes.

Klein-Eliguth, den 30. August 1904.

Die Wegesperre der Delfer Straße von Kaltvorwerk nach Neu-Eliguth ist aufgehoben.

Der Amtsvorsteher.
J. B.: Zimmermann.

In der A. Ludwig'schen Hofbuchdruckerei in Dels

sind u. a. folgende Formulare vorrätzig:

- Nr. 1. Polizeiliche Verfügung mit Zwangsandrohung bezw. Straffestsetzung (Concept.)
- Nr. 2. Polizeiliche Verfügung mit Zwangsandrohung (Reinschrift).
Formulare a., b. und c.
- Nr. 3. Polizeiliche Verfügung für Festsetzung der angebrohten Strafe.
Formulare a. und b. (Reinschrift.)
- Nr. 4. Polizeiliche Strafverfügung (Concept.)
- Nr. 5. Polizeiliche Strafverfügung (Reinschrift.)
- Nr. 6. Krankheitsbescheinigungen gemäß § 31 des Inval.-Vers.-Ges.
- Nr. 7. Urkiste für das Schöffens- oder Geschworenen-Amt.
- Nr. 8. Bescheinigung über polizeiliche Anmeldung.
- Nr. 9. Vorladung zu Terminen.
- Nr. 10. Atteste für Erbschaften.
- Nr. 11. Atteste für Schiedsmänner.
- Nr. 12. Polizeiliche Vernehmungen.
- Nr. 13. Bescheinigung über polizeiliche Abmeldung.
- Nr. 14. Katasterblätter für gewerbliche Anlagen.
- Nr. 15. Transportkosten-Liquidationen.
- Nr. 16. Todesanzeige an die Amtsgerichte.
- Nr. 17. Einladungen zu Gemeindeversammlungen.
- Nr. 18. Verhandlungen für Gemeindeversammlungen.
- Nr. 19. Gemeinde-Voranschlag.
- Nr. 20. Gemeinde-Rechnungsbuch.
- Nr. 21. Gemeinderrechnungen.
- Nr. 22. Prästationsnachweisungen für Schulverbände.
- Nr. 23. Haushaltsanschläge für Volksschulen.
- Nr. 24. Lehrer-Einkommens-Nachweisungen.
- Nr. 25. Formulare für Militär-Reklamationen.
Formulare a., b. und c.
- Nr. 26. Nachweisung über Familienunterstützungen.
- Nr. 27. Anmeldung zur Stammrolle.
- Nr. 28. Abmeldung zur Stammrolle.
- Nr. 29. Hebebuch für Gemeindefassen.
- Nr. 30. Nachweisung betr. die Erhebung von Gemeindeabgaben.
- Nr. 31. Uebersicht über die Vertheilung des Steuerbedarfs.
- Nr. 32. Beschluß zur Erhebung von Gemeindesteuern.
- Nr. 33. Anzeige für Standesämter an das Vormundschaftsgericht betreffend den Tod einer Person, welche minderjährige Kinder hinterläßt.
- Nr. 34. Anzeige für Standesämter an das Vormundschaftsgericht betreffend den Tod eines unehelichen Kindes.
- Nr. 35. Anzeige für Standesämter an das Vormundschaftsgericht betreffend Legitimation eines Kindes.
- Nr. 36. Vorladungen für Schiedsmänner.
- Nr. 37. Formulare zu Geschäftsjournalen für Amtsvorsteher und Standesbeamte.

Anmeldungen neuer Schülerinnen
für den Unterricht sämtlicher Handarbeiten
werden täglich entgegen genommen von
Magda Thaler, Wendestraße 16, zwei Treppen.

Kirchliche Nachrichten.

Gottesdienste in der Schloßkirche zu Dels.
Am 14. Sonntage nach Trinitatis.

*) Frühgottesdienst 8 Uhr: Herr Superintendent Ueberschär.

*) Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pastor Viehler.

*) Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: Herr Pastor Schmidt.

Beichte früh 8 1/2 Uhr: Herr Pastor Schmidt.

Montag Abends 8 Uhr Missionsstunde:
Herr Superintendent Ueberschär.

W o c h e n g o t t e s d i e n s t :
Donnerstag, den 8. September 1904, früh

8 1/2 Uhr: Herr Pastor Viehler.
Beichte früh 8 1/2 Uhr: Herr Pastor Schmidt.

A m t s w o c h e :
Für Taufen und Trauungen: Herr

Pastor Viehler,
für Begräbnisse in der Stadt: Herr

Pastor Köhler, vertreten durch die anderen
Herren Geistlichen,

für Begräbnisse auf dem Lande: Herr
Pastor Schmidt.

*) Collecte für das deutsche Samariter-
Ordensstift in Kraschnitz.

Kinderlehre:

Sonnabend, den 3. September, Mittag 1 Uhr:
Herr Superintendent Ueberschär.

Sonntag, den 4. September, Nachmittags
2 Uhr: Herr Pastor Viehler.

Das hiesige

Gemeindehaus

wird Dienstag, den 4. Oktober,
Vormittags 10 Uhr,
an Ort und Stelle meistbietend gegen
sofortige Barzahlung zum Abbruch
verkauft.

Cronendorf, den 31. August 1904.

Der Gemeindevorstand.
Scupin.

Beneidet

sind Alle, die eine zarte, weiße Haut, rosiges,
jugendfrisches Aussehen u. ein Gesicht ohne
Sommerprossen und Hautunreinigkeiten
haben, daher gebrauchen Sie Radebeuler
Stechenpferd-Lilienmilchseife
von Bergmann & Co., Radebeul
mit echter Schutzmarke: Stechenpferd,
à Stück 50 Pf. bei: **H. Rogner** und
Wilhelm Pohl.

Breslauerthorstr. 4 die erste
Etage (Garten) bald oder später zu verm.

Marktpreise in der Stadt Dels

am Sonnabend, den 27. August 1904.

Weizen, gelb . . .	17 50	16 90	16 30
Roggen	13 40	13 —	12 —
Gerste	14 50	13 90	13 20
Hafer	13 40	12 80	12 10
Erbsen	22 —	—	20 —
Kartoffeln	10 —	—	9 —
Heu	10 —	—	9 —
Stroh (100 Kilogr.)	4 20	—	3 80

